

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Leipzig, Nr. 20.

Das Riesner Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptpostamts Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postfach-Nr. 1580  
Großenhain Nr. 52.

Nr. 26.

Mittwoch, 31. Januar 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 1.000.- Mark einschl. Bringerlohn. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Preis für die 80 mm breite, 8 mm hohe Grundzeile (6 Zeilen) 110.- Mark; getraubener und tabellarischer Satz 50%. Aufschlag Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20.- Mark. Beste Tarife, Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Abgabe eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs geht. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtung! Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sähnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

## Höchstpreise für Milch und Milchzeugnisse.

Auf Grund der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 20. Januar 1923 (abgedruckt in der Sächs. Staatszeitung vom 29. Januar 1923 Nr. 24) haben folgende Höchstpreise Geltung:

A. Vollmilch, Mager- und Buttermilch:	
Für Lieferung an Stall an Milchhändler, Molkereien oder Sammelstellen: Vollmilch	M. 200 f. d. Str.
Mager- oder Buttermilch	100 .. ..
Kleinhandelspreis für Erzeuger (Verlängerungspreis) ab Gehöft unmittelbar an den Verbraucher: Vollmilch	216 .. ..
Mager- oder Buttermilch	108 .. ..
Kleinhandelspreis ab Laden oder Wagen: für Vollmilch	240 .. ..
Für Mager- oder Buttermilch	120 .. ..
Für molkereimäßig behandelte Vollmilch ab Molkerei	246 .. ..
Für molkereimäßig behandelte Mager- oder Buttermilch ab Molkerei	180 .. ..
B. Butter:	
Vom Subhändler an Wiederverkäufer ab Gehöft	M. 2200 f. d. Str.
Vom Subhändler an Verbraucher	2300 .. ..
Vom Händler an Verbraucher	2520 .. ..
Von den gewerblichen Molkereien, ab Molkerei an Wiederverkäufer	2700 .. ..
Von den gewerblichen Molkereien an Verbraucher	2920 .. ..
C. Speisequark mit höchstens 75% Wassergehalt:	
Vom Erzeuger an Wiederverkäufer ab Gehöft	M. 200 f. d. Str.
Vom Erzeuger an Verbraucher	216 .. ..
Vom Händler an Verbraucher	228 .. ..
Ab Molkerei an Wiederverkäufer	240 .. ..
Ab Molkerei an Verbraucher	264 .. ..

Diese Preise verstehen sich für den ganzen Bezirk der Amtshauptmannschaft vom 1. Februar 1923 ab, einschließlich des Stadtbezirks Großenhain, jedoch ausschließlich des Stadtbezirks Riesa und der Gemeinden Bromnia, Woppin, Mergendorf, Gröba mit Rittergut, Händrich und Weida, für die die Preise des Stadtbezirks Riesa gelten. An Aufkäufer aus anderen Bezirken dürfen Milch und Milchzeugnisse nur zu vorstehenden Preisen abgegeben werden. Die Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 (R. G. Bl. S. 518) und verstehen sich einschließlich der Umsatzsteuer. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bestraft, in schweren Fällen mit Inhaftation. Im übrigen wird der Kommunalverband die Namen derjenigen Erzeuger und Verkäufer, die ihre Milch- und Buttermilchlieferungen unbegründeter Weise eingestellt haben, oder einstellen werden, öffentlich bekannt geben. Der Kommunalverband rechnet hierbei auf eine scharfe Kontrolle der Verbraucher. Großenhain, am 31. Januar 1923, 212 o. IV. Der Kommunalverband.

## Aktienverkauf der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt Riesa.

Auf Blatt 443 des Handelsregisters, die Firma Allgemeine Deutsche Kreditanstalt Riesa, ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 19. Dezember 1922 hat die Erhöhung des Grundkapitals um vierhundert Millionen Mark, in einhundertneunzigtausend Aktien zu je eintausend Mark, zweihunderttausend Aktien zu je zweitausend Mark und fünfzigtausend Aktien zu je zehntausend Mark, mit einer auf achttausend Millionen Mark bezüglichen Die Erhöhung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 20. Dezember 1899, in der Fassung vom 10. Juni 1922, ist durch den gleichen Beschluss laut Protokoll vom 19. Dezember 1922 in den §§ 4, 8, 10 und 31 abgeändert worden. Weiter wird bekannt gegeben: Die neuen Aktien lauten auf den Inhaber, 220.400 Stück sind Stammaktien, 2000 Stück sind Vorzugsaktien. Von den Stammaktien werden 300.000.000 Mark zum Nennwert und 800.000.000 Mark zum Kurse von 370% ausgegeben. Die Ausgabe der Vorzugsaktien im Betrage von 200.000.000 Mark erfolgt zum Nennwert. Die Vorzugsaktien erhalten aus dem jährlich verteilbaren Jahresgewinn vor den Stammaktien eine Dividende bis zu 4%, nach Maßgabe der Einzahlungen und bei Auflösung der Gesellschaft — nach einer 4% igen Verzinsung der eingezahlten Beträge während der die zur Auszahlung verfallenden Zeit des laufenden Geschäftsjahres — eine Ausschüttung bis zur Höhe der geleisteten Einzahlungen, ehe auf die Stammaktien etwas entfällt. An dem hiernach

## Nichttritt der sächsischen Regierung.

II. Dresden, den 30. Januar 1923. Die heutige 18. Sitzung des Landtages steht unter dem Zeichen des kommunalistischen Mißtrauensvotums gegen den Minister des Innern Lipinski, das als erster Gegenstand zur Beratung kommt. Sämtliche Minister sind anwesend, die Tribünen dicht gefüllt. Abg. Böttcher (Komm.) begründet ausführlich das Mißtrauensvotum, das im engen Zusammenhang mit der Stellung der gesamten sozialdemokratischen Regierung zur Arbeiterfrage steht. Die Revolution und die Arbeiter seien vom Volkseminister Lipinski elend und schamlos verraten worden. Die früheren Unabhängigen, die gegen die gleiche Politik Brandauer opponierten, seien heute die prominentesten Vertreter dieser Politik. Eine derartige Gewaltpolitik sei nicht länger zu ertragen. Die Kommunisten hätten gegenüber der Arbeiterfrage und der geplanten Umrüstung der Arbeiterklasse durch das Kohlensteuergesetz die Pflicht, Warm zu schlagen. Die Hochverräter seien am Werke, die deutschen Kohlengruben an das französische Kapital zu verkaufen. Mit dem gegenwärtigen nationalistischen Fiesl werde das Volk belogen, damit es leichter in die Klauen des Kapitalismus gezwängt werden könne. Die Regierung sahens ihre Pflicht, um dem nationalistischen Fiesl zu begegnen. Die Faschisten würden auch die sozialdemokratischen Minister abgurgeln. Zu den Sozialdemokraten: Exer Polizeiminister ist der Verbündete der Abgurgler! Seine Partei fordere auch, daß an den Reichsminister

## Sächsischer Landtag.

gegangen werde, der auf der Seite der Konterrevolution stehe. Die Wirkung der sozialdemokratischen Regierung von heute gehe auf die Stärkung der Konterrevolution hinaus. Die Sozialdemokratie habe die deutsche Revolution vor die Hunde gebracht, denn sie sei heute bereit, die Kommunisten niederzuschlagen und morgen rufe sie die Arbeiter zur Hilfe gegen die Faschisten auf. Die Faschisten hätten am Freitag für zwei Schwadronen Pferde nach München gebracht. (Lärm: Holzperdel, Pfeifert.) Sämtliche Erregungszustände der Revolution sollen durch bewaffnete Gewalt reaktionlos beseitigt werden. Die Demokratie sei bankrott, und die alte Herrschaft wieder an die reihen. Das Schlimmste seien die bewaffneten Organisationen. Die Arbeiter würden nicht warten, bis Lipinski und die Sozialdemokraten ausschließen, sie würden sich selbst bewaffnen. Und wenn erst wieder die Waffen in den Händen der Arbeiter seien, dann würden die Bourgeois sich wieder hinter ihre Kleberhüte verstecken. Aber man werde sie diesmal hervorholen und nach dem Grundfrage handeln: Auge um Auge, Zahn um Zahn! In der Organisation der Arbeiter verlage die sozialdemokratische Regierung. Gegen diese Regierung gegen wir das tiefste Mißtrauen. Wir werden dafür sorgen, daß an die Stelle der sozialdemokratischen Regierung eine Arbeiterregierung kommt. Er beantragte namentliche Abstimmung über den Mißtrauensantrag. Minister des Innern Lipinski: Auf die Rede Böttchers werde ich im allgemeinen nicht eingehen, da sie bereits in der roten Fahne" gehandelt hat. Auch auf persönliche Fragen werde ich nicht eingehen. Aber es sind am Freitag und heute Befragungen angestellt worden, die mit der Wahrheit im Widerspruch stehen. Der Minister legt dann seine Stellung zum Vereins- und Versammlungsgesetz dar. Er sei willens, es so frei als nur irgend möglich zu gestalten. Der Minister gibt dann das Gutachten eines kommunistischen Juristen wieder, das seiner Auffassung Recht gebe. (Lärm: Wer ist dieser kommunistische Gutachter?) Das werde ich gerade Ihnen auf die Nase binden. (Pfeifert.) Ich kann nicht Versprechungen verheißeln, weil sie einem oder dem anderen nicht gefallen. Ich kann nicht mit Kanonen nach München schießen. Politisch sei das Vorgehen der Kommunisten falsch, denn es seien Bestrebungen im

verbleibenden Vermögen der Gesellschaft stehen den Vorzugsaktionären keine Rechte mehr zu. Die Vorzugsaktionäre haben 15 faches Stimmrecht, somit es sich um die Befreiung des Aufsichtsrates, die Veränderung der Satzung oder die Auflösung der Gesellschaft handelt. Amtsgericht Riesa, den 27. Januar 1923.

Im Handelsregister ist heute eingetragen worden: auf Blatt 115 die Firma G. Wiekner in Riesa betr.: Der Kaufmann Kurt Gustav Wiekner in Riesa ist in das Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1923 begonnen; auf Blatt 519 die Firma Hermann Schneider in Riesa betr.: Der Kaufmann Hermann Fritz Schneider in Riesa ist in das Handelsregister eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1923 begonnen. Amtsgericht Riesa, den 29. Januar 1923.

## Neuregelung der Höchstpreise für Milch und Milchzeugnisse in Riesa vom 1. Februar 1923 an.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 20. Januar 1923 — Nr. 17 des Riesner Tageblattes vom 20. 1. 1923 — gelten im Einnahmen mit der örtlichen Preisprüfstelle folgende Höchstpreise:

- a) für Vollmilch je Liter: 224 M. beim Erzeuger an den Verbraucher ab Gehöft (Verlängerungspreis), 260 .. .. für nicht molkereimäßig behandelte Milch (Ladenpreis), 280 .. .. für molkereimäßig behandelte Milch beim Kleinhändler einschl. Molkerei;
- b) für Mager- und Buttermilch je Liter: 112 M. für Mager- und Buttermilch beim Erzeuger ab Gehöft, 180 .. .. für Mager- und Buttermilch im Ladenpreis;
- c) für Butter je Pfund: 2420 M. Landbutter ab Gehöft an den Verbraucher, 2680 .. .. Landbutter im Kleinhandel, 2860 .. .. Molkereibutter im Großhandel (in Stücken geformt), 3100 .. .. Molkereibutter im Kleinhandel (Ladenpreis);
- d) für Speisequark je Pfund: 220 M. Landspeisequark im Kleinhandel, 276 .. .. Molkereispeisequark im Kleinhandel.

Diese Preise sind Höchstpreise und verstehen sich einschl. der Umsatzsteuer. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis und Geldstrafe oder einer dieser Strafen, in schweren Fällen mit Inhaftation bestraft. Der Rat der Stadt Riesa, am 31. Januar 1923. 2514.

## Milchverbilligung für die Stadt Riesa und die Gemeinden Gröba, Weida, Mergendorf und Bocka.

Die Reichsregierung hat zur Verfügung der Milch für Kinder im Alter bis zu 6 Jahren Mittel zur Verfügung gestellt. In erster Linie ist an die Kinder im 1. und 2. Lebensjahre gedacht. Bedacht werden dürfen nur Kinder solcher Personen, die infolge besonderer Gründe die erforderlichen Milchmengen nicht kaufen können (Vorhandensein mehrerer auf Milchmengen angewiesener Kinder, Erwerbsunfähigkeit, Erwerbsbeschränkung, Kurzarbeit oder Krankheit des Ernährers). Diejenigen Personen, welche Antrag auf Verbilligung der Milch stellen wollen werden hiermit aufgefordert, sich bis spätestens 5. Februar 1923 bei der Gemeindebehörde ihres Wohnortes während der Geschäftsstunden unter Vorlegung der persönlichen Verhältnisse zu melden. Familienkommunikation oder sonstiger Beweismittel für die Richtigkeit ist vorzulegen. In Riesa erfolgt die Entgegennahme der Anträge im Rathaus, Zimmer Nr. 15. Der Rat der Stadt Riesa — Volksfürsorgeamt —, den 31. Januar 1923.

Die Auszahlung der Sozialrenten-Unterstützung steht einer außerordentlichen Beihilfe erfolgt am Montag, den 5. Februar 1923. Versicherungsamt Riesa, am 31. Januar 1923.

Der Wien über die Auslegung eines Fernsprecherfahrs an der Landstraße Zeit hat — Nichterfolg liegt beim Postamt Riesa, am 6. Februar ab 4 Wochen aus Dresden — N. 6, den 27. Januar 1923.



lagen, was ... in die ...

Wien. Am ...

Chemnitz. Um ...

Wien. Am ...

Neumittau. Ein ...

Leipzig. Seit ...

Leipzig. Seit ...

Die Not der Jugend.

Bereits vor dem ...

Wien. Am ...

An unsere Leser!

Die Notlage ...

Verlag des Neuen Tagblattes.

Den geehrten ...

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 31. Januar 1923.

Beneid über die Ereignisse im Ruhrgebiet.

Prag. Nach ...

Die nationalsozialistische Frage in Bayern.

München. Der ...

Bayern kann ...

Ein Attentatsplan gegen Scheidemann.

München. Die ...

truppengedritte ...

Der Eisenbahnverkehr ...

Malina. Der ...

Engländer und Franzosen in Kasan.

Kasan. Die ...

Die internationale ...

Washington. Im ...

Russ und Dikenshaft.

Baron Carlo ...

Sport.

Die Stiffungen ...

Bermittelt.

Schreienstat ...

Die zweite Frau ...

Die japanische ...

Ein Attentatsplan ...

# Die Siegerin.

Roman von Hans Schulze-Sorau.  
67. Fortsetzung.

Sein Gegner taumelte leicht zur Seite; ein feiner Blutstich erschien auf seiner linken Wange.  
„Streich dich am Ohr!“ erklärte der Arzt, die bedeutende Verletzung nämlich mit Jodoform überstreufend. Von neuem luden die Sekundanten die Waffen.  
Unwillkürlich redete Kurt sich höher empor und öffnete die Knopfreife seines Gehirns.  
Urpöthlich mit elementarer Unbezwinglichkeit war der gewaltig unterdrückte Selbsterhaltungstrieb wieder in ihm mächtig geworden, daß seine Rechte sich fester um den warmen Nihilisten kramte.  
„Dah es für ihn denn wirklich nur das eine noch, daß er den Tod von der Hand des Mannes entgegennehmen sollte, der ihm sein Heiligstes anzuhaften gewagt, den er selbst am liebsten wie einen Hund niedergeschossen hätte?  
Und nicht neben ihm hand auf einmal ein Schatten, so deutlich, so nah, daß er meinte, ihn berühren zu können, ein blonder Mädchenkopf neigte sich zu ihm herab.  
Und dann wieder war alles versunken, verfliegen, und nur der eine unentrinnbare Gedanke blieb:  
„Du mußt ja sterben, weil du nicht mehr mit Ehren weiterleben kannst!“  
„Darf ich die Herren zum zweiten Male bitten?“  
Wie aus einem fernen Traumlande klang wiederum das spröde Organ des Unparteilichen.  
Mit einer gewaltigen Anstrengung riß Kurt den Arm hoch.  
Ein Knall oder zwei zugleich!  
Wie ein Krähchen fuhr es gegen seine Brust, die Waffe kam plötzlich aus seiner Hand.  
Im nächsten Augenblick schlug er mit einem heissen Aufschrei sich vornüber auf den kühlen Daldboden.  
18.  
„Sie lassen mir also wirklich noch ein klein wenig Hoffnung, Herr Geheimrat?“  
In angstvoller Spannung sah Votte zu dem berühmten Chirurgen auf.  
„Ich kann Ihnen noch keine Gewissheit geben, Fräulein Goudmann“, war die Antwort. „Es handelt sich bei Ihrem Herrn Bräutigam um eine sehr schwere Brustverletzung! Die Kugel hat die rechte Lunge durchbohrt und einen starken Blutverlust herbeigeführt! Daher auch dieser langdauernde Bewusstseinsverlust! Wie sich der Fall weiter entwickeln wird, läßt sich zurzeit noch garnicht absehen! Vorläufig ist jedenfalls absolute Ruhe erforderlich! Alles übrige hängt

von der gesunden Konstitution unseres Patienten ab.“  
Mit leisen Schritten kam Votte aus dem Korridor in das Krankenzimmer zurück und ließ sich hier wieder vorsichtig am Bett des Verwundeten nieder.  
Man hatte Kurt, um den Wagentransport vom Grunwald nach Möglichkeit abzukürzen, nach der ersten erreichbaren Klinik am Wittenbergplatz geholt und sofort einen der bedeutendsten Chirurgen telephonisch herbeigerufen.  
Das Resultat der ärztlichen Untersuchung war zunächst niederschmetternd gewesen.  
Der Geheimrat hatte angesichts der anscheinend unheilbaren Lungendilatation dem Verwundeten anfänglich kaum noch einen halben Tag Lebensdauer gegeben und sich erst bei seiner Nachmittagsvisite allmählich einer etwas hoffnungsvolleren Auffassung zugeneigt.  
Trotzdem war seine Beurteilung der Sachlage aber noch immer sehr ernst geblieben und er hatte Votte beim Abschied die Verhütung jeder, auch der geringsten Aufregung als die vornehmste Pflicht ihres freiwillig gewählten Pflegerinnenbüros auf das nachdrücklichste eingeschärft.  
In ständiger Einformigkeit schlichen die Stunden des Nachmittags davon, in der der Verwundete noch immer die mit geschlossenen Augen in den Rissen lehnte.  
Draußen auf dem Wittenbergplatz webte bereits die wunderbare Halbämmerung des sinkenden Herbstabends. Als Votte jetzt im Vorzimmer ein Fenster öffnete, wehte es kühl und feucht, fast winterlich-herb herein.  
Auf unter ihr flutete das Leben der Weltstadt vorbei, das eilend-geschäftige, rastlose Hasten und Jagen, das im Glanze der rasch hintereinander aufzudeckenden Vogenlampen nur mit verdoppelter Energie einsetzte.  
Das Leben, das große leuchtende Leben, zu dem alles empordrängt, das niemand lassen will!  
Eine sinnlose Angst brach plötzlich in dem einsamen Mädchen aus, daß sie in fliegender Hast zu dem Manne zurückflöhe, der vielleicht in der nächsten Stunde den letzten Kampf um sein entweichendes Leben kämpfen mußte.  
In diesem Moment erhob Kurt zum ersten Male die Lider, ein Strahl des Erkennens bligte aus seinen Augen.  
„Votte!“ sagte er leise, sachtlich mit kaum hörbarer Stimme.  
Dann kam er wieder in seinen dumpfen rätselhaften Halbtschlaf hinüber.  
Langsam war Votte von dem Bett des Geliebten zur Seite getreten.  
Eine betäubende warme Welle kam zu ihr herangezogen und häßte sie von Kopf bis zu Füßen ein.  
Minutenlang dachte sie nichts anderes, als daß Kurt noch lebte, daß er noch einmal ihren Namen genannt hatte.

Da ging hinter ihr die Tür. Eine gekrümmte Hand riefelte.  
Die Oberärztin der Klinik stand vor ihr.  
„Eine Dame wünscht Herrn Radmus zu sprechen!“ sagte sie leise. „Eine Dame, die sich absolut nicht abweisen lassen will! Sie hat mir ihre Karte gegeben und erklärt, daß sie daraufhin sofort vorgehen würde!“  
Mit einem raschen Blick sah Votte auf das dünne Kartenblatt; ihre Karte wandte, das ganze Zimmer schien sich plötzlich um sie in Bewegung zu setzen.  
„Wo ist die Dame?“ fragte sie endlich mit schwankender Stimme.  
„Sie wartet nebenan im Besuchszimmer!“ versetzte die Schwester. „Wenn Sie vielleicht gleich mit ihr sprechen wollen, bin ich bereit, Sie inszwischen in der Krankenzimmer zu vertreten!“  
„Sie wünschen Herrn Radmus zu sprechen?“  
Eine dunkle Frauengehalt hatte sich bei Vottes Eintritt von dem kleinen Sofa des Empfangsalons erhoben.  
Instinktiv richtete sich das junge Mädchen kräftiger empor. Es war Ellen Walden, die ihr gegenüber stand, und doch hatte sie sie im ersten Moment kaum erkannt mit dem tabblauen, verhärmten Gesicht und den angewölkten, verklärten Augen, in denen jeder Glanz erloschen schien.  
„Ja, ich komme Herrn Radmus wegen“, sagte die Schauspielerin hastig, überhäufig. „Gestern erst habe ich aus einer Abendgeleitung erfahren, daß er im Duell schwer verwundet worden ist und hier in der Klinik liegt! Ich muß ihn sehen, ich muß ihn sprechen! Bitte, bitte, lassen Sie mich zu ihm.“  
Votte schaute sich schwer gegen eine Stuhllehne, der Ton leidenschaftlicher Verzweiflung, der durch die Stimme des schönen Mädchens klang, hatte auch in ihrer Seele unwillkürlich eine verwandte Seite angeschlagen.  
„Ich kann es Ihnen leider nicht gestatten“, sagte sie dann. „Der Herr Geheimrat hat jeden Zutritt fremder Personen zu dem Verwundeten auf das strengste untersagt.“  
„Ich bin für Herrn Radmus keine Fremde!“ fuhr Ellen auf und ein tiefes Rot färbte ihre Wangen. „Denn Radmus hat niemand auf der Welt, der ihm näher steht, als ich!“  
„Sie sind im Irrtum, Fräulein Walden.“  
Klar und bestimmt klangen die Worte von Vottes Lippen; jetzt gab es kein Zurück, kein Zaudern mehr, jetzt mußte sie Auge um Auge mit der Waise der Entscheidungskampf um den Mann wagen, der selbst sein Leben für sie gewagt hatte.  
„Ich kenne noch niemand, der größere Rechte an Herrn Radmus hat, als ich selbst!“  
Fortsetzung folgt.

## Kohlen- und Elektrizitätsanleihen des Freistaates Sachsen von 1923.

### I. Wertbeständige mündelsichere 7 prozentige Braunkohlenwertsanleihe

1. Ausgabe von  
**250 000 Tonnen Braunkohle**  
(Förderkohle der Görlitzer Syndikatsgruppe)

Stücke zu 2, 5, 10 und 20 Tonnen, Zeichnungspreis 15000 M. für die Tonne, zuzügl. 7%, Stückzinsen, rückzahlbar ab 1927 in 25 Jahren zum jeweiligen Kohlenpreis (Bahnabsatzpreis einschl. Steuer), verzinslich mit 5%, des eingezahlten Markbetrages und einer Kohlenprämie von 2% des jeweiligen Wertes der verbrieften Kohlenmenge. Zinslauf ab 1. Februar 1923.

### II. Mündelsichere 8 prozentige Markanleihe

1. Ausgabe von  
**1 Milliarde Mark**

Stücke zu 10 000 M., 20 000 M., 50 000 M. und 100 000 M., Zeichnungspreis 100%, zuzügl. 8%, Stückzinsen, rückzahlbar ab 1926 in 20 Jahren. Zinslauf ab 1. Januar 1923. Zeichnungsfrist vom 1. bis 10. Februar 1923.

Vorzeitiger Schluß der Zeichnung und Zuteilung auf eine weitere gleich große Ausgabe beider Anleihen unter denselben Bedingungen vorbehalten. Einzahlungen spätestens bei Zuteilung. Näheres aus den bei den Zeichnungstellen erhältlichen Prospekten ersichtlich.

Sächsisches Finanzministerium. Sächsische Staatsbank.  
Zeichnungen nehmen entgegen:  
**Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Commerz- u. Privatbank, A.-G. Riesaer Bank, A.-G., sämtliche Sparkassen und Girokassen.**

## Bereinsnachrichten

8. 1. 2. Freitag, 2. Februar, abends punkt 8 Uhr wichtige Monatsversammlung „Sohn. Löwe“. Inwieweit. Nehlen wird nach § 3 Abs. 7 befristet. T. G. Gröbe (L. T.). Morgen Donnerstag Monatsversammlung abends 8 Uhr im „Unter“. Vollständig erschienen. Wichtige Tagesordnung. Vereinigung weiblicher Jäger, Riesa: Donnerstag 1/8 Uhr.

**Riesaer Sportverein e. V.**  
In dem am Freitag, 2. Febr., im Wettiner Hof stattfindenden **Tanzfränzchen** laden wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen hierdurch nochmals herzlich ein.  
Anfang 1/8 Uhr. Festauskunft im NSD.

**Zahn-Praxis**  
Gladys Esch-Bishop, Dentistin  
Erich Esch, Dentist  
Riesa, Rosenplatz 4, Fernruf 557  
Spez.: Kronen und Brücken in Gold und Silberfah. (Plattenloser Zahnerfah.)

**Gasthof Wülfnitz**  
Laut Verordnung des Ministeriums darf der Maskenball Sonnabend, 3. Februar, nicht stattfinden. — Sonntag, 4. Februar  
**feiner Ball**  
im festlich dekorierten Saale.

**Laubholz-Versteigerung**  
auf Forstrevier Bornitz b. Oschatz  
Dienstag, 6. Februar 1923, vorm. 10 Uhr  
30 eigene Stämme u. Höhe 30 60 am Wittenbärke  
45 eigene : : : 17 40  
30 birchene : : : 20 40  
20 erlene : : : 20 45  
150 Höhe : : : 8 23 : Oberbärke  
je 1 Aborn, Weide, Kirschbaum  
20 eigene Stacketen  
Aufschliffen 100 Mark;  
nachmittags 1/2 Uhr:  
54 m Rugh. bes. Brennweite und Knüppel in Eiche, Birke, Erle, Eiche  
90 Saulen Heilig  
ferner erlene und birchene Langhaufen.  
Zusammenkunft am Hittergutsteich in Bornitz, bei ungünstigem Wetter im Gasthof Bornitz.  
Die Forstverwaltung Bornitz, Oschatz Prom. 10.

**Kupfer, Messing**  
Blei, Aluminium  
kauft a. Selbstverbraucher  
W. Weike, Fabrikstr. 59.

Gebrauchte  
**Handnahtmaschine**  
sowie eine  
**Nahtmaschine**  
für Schuhmacher  
zu verkaufen.  
Franz & Emil Müller,  
Mersdorf/Riesa.

**Dachpflanze**  
preiswert abzugeben. Emil  
Bauer, Dachdecker, Plotzin.

**Trockene Sieblohle**  
Strohholz, ofenfertig  
liefert jedes Quantum  
Karl Boltrach,  
Neu-Gröbe.

**Rotklee Samen**  
reinigt  
gegen mäßige Gebühr  
Ernst Moritz  
Samenhandlung, Riesa.

**Einfach möbl. Zimmer**  
in Riesa oder Gröbe von jung. Reichsbeamten sofort gesucht. Angebote unter Z 6 9922 an Tagebl. Riesa.

Schon gelegene  
**sonnige Wohnung**  
(Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör) in Gröbe, Georgplatz, gegen gleich große in Riesa zu tauschen gesucht. Off. unt. Z E 9920 an das Tageblatt Riesa.

**Achtung!**  
Große Mietzinsverbilligung!  
Junges ruhiges Ehepaar sucht für sofort 1-2 leere oder möblierte Zimmer gegen hohe Vergütung. Offerten unter Z F 9921 an das Tageblatt Riesa.

Ein ehrl., lauberes  
**Stubenmädchen**  
welches plätten u. nähen kann u. in der Küche ist, in Riesa bei zeitgemäßer Lohn u. guter Kost gesucht. In melden  
Frau Käthe Götlich,  
Walldamm, Ca.  
Bräckenstraße.

**Hausmädchen**  
zuverlässig u. selbständig, kinderlieb, wird bei zeitgem. Lohn u. guter Kost in kl. feinen Haushalt zum 1. 3. gesucht. Steuber, Niederlöhmitz b. Dresden, Paradiesstr. 2.  
Gesucht zum 15. Febr. oder 1. März  
**Mädchen**  
oder **Wirtschafterin**, die im Kochen, Waschen und Einwecken bewandert ist u. Hausarbeit übernimmt. Keine Teufelbesitzung, keine Anwesenheitspflicht.  
Frau M. Rudolph,  
Nittergut Promnitz bei Riesa.

**Älteres Mädchen**  
aus guter Familie f. Küche u. Hausarbeit bei hohem Lohn für 1. od. 15. März gesucht. Zeugnis, Gehaltsansprüche sind einzusenden an Frau Gertr. Dreins, Walldamm l. Ca.

**Neuer Korzkinderwagen**  
zu verkaufen Schulstr. 7. 3. r.

**Witwe** 34 J., m. R., tabell. f. Ruf, eig. Heim, m. d. Bekleid. e. sol. Herrn, gl. m. Stds., zw.  
**Heirat.**  
Verheiratete, 34 J., m. R., Offizier unter Z B 9927 an das Tageblatt Riesa.

**Schuhmacher**  
sucht Stellung. Off. unt. Z D 9929 an Tagebl. Riesa.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat  
**Bäcker**  
zu werden, findet gute Lehrstelle b. Konrad Wolf, Feltenbaurstr. 23.  
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat das **Bäcker** hand- hat das wert zu erlernen, findet gute **Lehrstelle** bei  
Trosche, Wohlh.

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die **Bäcker** u. Konditorei zu erlernen, findet gute **Lehrstelle**.  
Bäckermeister Haupt, Niederlöhmitz b. Dresden, Röhrenstr. 1. Klempnerstr. 12. R. Müller, Bauherstr. 12.

**Posttragende Flegel**  
verkauft  
Vahrens 2. a.

**H.-Fahrrad**  
zu verkaufen Plotz 19.

**Ein Pökelfah**  
und eine Reismühle zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Tagebl. Riesa.

**1 gutb. Herrengehpelz**  
für mittlere Figur, besgl.

**2 Deckbetten**  
liegen zum Verkauf.  
Karl Hofmann, Gröbe, Dammweg. Telefon 670.

**Patent-Stahlmatten** aus (neu) u. 1 geb. Bett. alle billig zu verkaufen  
Dobbert Str. 37, 2. r.

**Auto Geige**  
zu kaufen gesucht.  
Off. mit Preisang. unt. Z C 9928 an Tagebl. Riesa.

**Wein-Flaschen**  
Cognac-  
kauft zum Tagespreis  
Richard Boden  
Alfredstr. u. Weinroth-  
bandig, Fernsprecher 172.  
Größere Mengen werden auf Wunsch abgeholt.

**Lumpen,** Papier — Almetalle  
Alteisen  
kaufe im Hofe Weidner  
Straß 4. Größere Mengen  
hole ab. Wilhelm Brand.

Wir suchen für kaufmännische Angestellte eine Anzahl  
**möbl. Zimmer**  
für sofort und erbitten Angebote mit Preisangabe.  
Linke-Hofmann-Lauchhammer-Aktiengesellschaft  
Wettersburg-Str. und Walldamm-Riesa

**Möbel**  
neue und gebrauchte  
preisw. zu verkaufen  
Oskar Meije  
Riesa, Brückstraße 4

**Nur diese Woche!**  
Verkaufe weit unter dem  
heutigen Einkauf:  
**Fahrradmantel**  
6000 bis 8000 Mt.  
**Schläuche**  
2000 bis 2500 Mt.  
Reifen, Pedale usw. sämt-  
liche Ersatzteile noch billig.

**Ferren- und Damenräder**  
in großer Auswahl zu nie  
wiederkehrenden Preisen.  
3 Stück geb. Damenräder  
u. Freilauf billig.  
Fahrrad- und  
Gummwaren-Geschäft  
Otto Mühlbach, Riesa  
Bismarckstr. 11.

Man verlange überall  
**Radeberger Billner!**  
Die heutige Nr. umfasst  
6 Seiten.